

Klares Votum für Hans-Peter Mayer

Nominierung Erster Kandidat für das Bürgermeisteramt in Winterrieden steht fest

VON CLAUDIA BADER

Winterrieden Einen größeren Vertrauensbeweis hätte sich Hans-Peter Mayer nicht wünschen können: Alle 79 Bürger, die sich zur Aufstellungsversammlung von CSU und unabhängiger Wählergruppe in der Turn- und Festhalle in Winterrieden eingefunden hatten, gaben ihm ihre Stimme. Damit ist der 49-Jährige, der seit vier Jahren Zweiter Bürgermeister ist, der bisher einzige Kandidat für das höchste Amt der Gemeinde. Die Bürgermeisterwahl findet am Sonntag, 25. November, statt.

Innerhalb von 40 Minuten war die Nominierung abgeschlossen. Das eindeutige Ergebnis wurde mit lautstarkem Applaus honoriert. Als Vorsitzender des CSU-Ortsverbands hatte Leonhard Martin die Versammlung eröffnet. Sie wurde von Markus Grauer als Vorsitzendem, Armin Braunmiller als Stellvertreter und Manfred Frank als Schriftführer des Wahlausschusses rasch und problemlos vorangebracht.

„Ich fühle mich dazu verpflichtet, mich für meine Heimatgemeinde zu engagieren“, gab Mayer den Grund an, warum er sich nach langer und reiflicher Überlegung für die Kandidatur zum Bürgermeister entschieden hat: „Verantwortlich ist man

nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut“, zitierte er den chinesischen Philosophen Lao-tse. „Winterrieden soll auch in Zukunft selbstständig bleiben und in bewährter Weise zielbewusst sowie zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger verwaltet werden“, so Mayer.

Bei den Kommunalwahlen 2008 die meisten Stimmen erhalten

Mayer ist 1963 in Winterrieden geboren und aufgewachsen. Im Anschluss an den Besuch der örtlichen Grundschule legte er am Kolleg der Schulbrüder in Illertissen die Mittlere Reife ab und absolvierte eine Zimmerer-Lehre. Nachdem er 1991 die Meisterprüfung abgelegt hatte, arbeitete er in der Geschäftsleitung und in der Planung.

Im Jahr 2002 wurde Mayer in den Gemeinderat gewählt. Weil er bei den Kommunalwahlen 2008 die meisten Stimmen für sich verbuchen konnte, berief ihn das Gremium zum Zweiten Bürgermeister. Hans-Peter Mayer ist verheiratet und Vater eines 21-jährigen Sohnes und einer 16-jährigen Tochter. Seit 35 Jahren spielt der Bürgermeister-Kandidat bei der Musikkapelle Winterrieden die Posaune. Außerdem ist er Vorstandsmitglied des Zunftvereins der Unterallgäuer Zimmerer-Gesellen.



Kleiner Römerturm im Kindergarten „Pustebume“

Die Mädchen und Buben des Oberschönegger Kindergartens „Pustebume“ eroberten derzeit ihren neuen Kletterturm. Nach Abriss des morsch gewordenen Kletterbereichs im Spielgarten hat sich der Ge-

meinderat für den Aufbau eines „kleinen Römerturms“ entschieden. Die Begeisterung der Kinder zeigt, dass dies eine gute Wahl war.

Text/Foto: Claudia Bader

Keine Werbetafel neben dem historischen Kreuz

Marktrat Mehrheit lehnt Plakatwand ab

Babenhausen Eine Werbegesellschaft möchte auf dem Grundstück Aspenstraße 1 an der Ecke zur Krumbacher Straße eine Plakatwerbetafel errichten. Das entsprechende Grundstück liegt laut Bürgermeister Otto Göppel in einem Mischgebiet.

Die Werbetafel soll in der südwestlichen Ecke des Grundstücks parallel zum Nachbarhaus errichtet werden. Der Abstand zur Straße beträgt laut Göppel drei Meter. Die geplante Werbetafel soll 4,3 Meter hoch und rund 3,8 Meter breit werden.

Solche Werbeanlagen sind nach Göppels Worten in einem Mischgebiet grundsätzlich zulässig. Im Bebauungsplan werden zudem keine Festsetzungen zu Werbeanlagen getroffen. Von einer Verunstaltung durch eine derartige Werbeanlage kann nach seinen Worten nicht ausgegangen werden, da diese im Bereich eines solchen Gebietscharakters gerade „entlang von Straßen als ortsbildlich angesehen“ werden muss.

Elfriede Rothdach wandte dagegen ein, dass auf der anderen Stra-



Der Marktrat lehnte eine Plakatwerbetafel auf diesem Grundstück an der Krumbacher Straße ab. Diese sollte auf der südwestlichen Seite, auf dem Foto rechts, aufgestellt werden. Foto: Fritz Settele

ßenseite ein historisches Kreuz stehen, von dem die Werbetafel erheblich ablenke.

Das Kreuz steht unter Denkmalschutz

Dieses steht laut Barbara Kreuzpointner zudem unter Denkmalschutz. Außerdem wurde darauf aufmerksam gemacht, dass der

Marktrat vor noch nicht allzu langer Zeit eine Werbetafel abgelehnt hatte, die nur rund hundert Meter entfernt aufgestellt werden sollte. Zudem liegen die Nachbarunterschriften zu diesem Vorhaben nicht vor.

Letztendlich gab es nur drei Befürworter, während die überwiegende Mehrheit der Markträte die geplante Werbetafel ablehnte. (fs)



Alle bei der Nominierungsversammlung anwesenden Bürger stimmten für Hans-Peter Mayer als Bürgermeisterkandidat. Foto: Claudia Bader

Die Nominierung

- Parteien und privilegierte Wählergemeinschaften, also Gruppierungen, die bereits im Gemeinderat vertreten sind, können einen Kandidaten in geheimer Wahl nominieren. Dieser muss entweder die absolute Mehrheit erhalten oder aber es wurde vorab mehrheitlich beschlossen, dass eine einfache Mehrheit genügt.
- Ein Kandidat, der bei einer Wählergemeinschaft nicht zum Zug

kommt, kann sich auch von einer anderen Gemeinschaft aufstellen lassen. Oder er gründet eine eigene Gruppierung.

● Um als gültiger Wahlvorschlag einer neuen Gruppierung anerkannt zu werden, benötigt der Kandidat Unterstützungsschriften. Die Zahl hängt von der Gemeindegröße ab. Bei unter 1000 Einwohnern, wie in Winterrieden, sind 40 Unterschriften nötig.

Ein glänzendes Spendenergebnis

Ugandahilfe Zahnärzte lassen dem Verein 57000 Euro aus Goldverkauf zukommen

VON RONALD HINZPETER

Oberschönegg Da war Reinhold Reinöhl wirklich verblüfft: 57000 Euro bekam er dieses Jahr von insgesamt 22 Zahnärzten gespendet. So viel war es noch nie. Wie in früheren Jahren auch hatten die Mediziner ihre Patienten gebeten, nicht mehr benötigtes Zahngold zu spenden. 800 machten mit – und so kam eine erkleckliche Menge zusammen. Ein Übriges tat auch noch der hohe Goldpreis, sodass diesmal für den Verein „Hilfe für Kinder in Uganda“ diese enorme Spendensumme zusammen kam.

Möglich gemacht hat das nicht zuletzt Dr. Hans Reiner aus Babenhausen, dessen Praxis allerdings in Memmingen ihren Sitz hat. Er ist Zweiter Vorsitzender der Ugandahilfe und war selber bereits in dem ärmlichen Dörfchen, wo der Verein ein stetiges Schulprojekt mit viel Engagement vorantreibt. Seinem Engagement ist es zu verdanken,

dass jedes Jahr eine namhafte Spendensumme aus den Zahngolderlösen zusammenkommt. „Ich bin ihm sehr dankbar“, sagt denn auch Reinhold Reinöhl, Vorsitzender der Ugandahilfe.

Der 1998 gegründete Verein hat in der afrikanischen Provinz bereits Enormes geleistet. 800 der 1000 Schüler in dem Dorf werden durch Paten finanziert. Zusammen mit dieser jährlichen Unterstützung hat der rund 200 Mitglieder starke Verein bisher Hilfe im Wert von rund einer Million Euro geleistet.

Doch diese Summe ist für Reinöhl und seine Mitstreiter mitnichten ein Grund, in ihren Bemühungen nachzulassen: „Wir sind aber weiterhin auf jeden Euro angewiesen“, betont er. So wird beispielsweise weiteres Geld für drei zusätzliche Gebäude gebraucht. Reinöhls Traum, wie er sagt, ist ein Haus, in dem junge Leute zu Handwerkern ausgebildet werden. Wie breit die Palette der Berufe werden kann, hängt aller-



Das ist mal ein dicker Scheck: Die Ugandahilfe hat von 22 Zahnärzten den Erlös aus dem Verkauf von Zahngold bekommen, stolze 57000 Euro. Unser Bild zeigt (von links) Reinhold Reinöhl, Karin Königsberger und Dr. Hans Reiner. Foto: privat

dings davon ab, wie viel Geld dafür zusammenkommt.

Natürlich stehen hinter dem Verein auch potente Sponsoren des FC Bayern München oder die Molkerei

Ehrmann. Allerdings wäre der Verein gar nicht an diese Gelder angekommen, erklärt Reinöhl, wenn nicht vorher so viele einzelne Spender mit teilweise auch kleinen Sum-

men dafür gesorgt hätten, dass ein beeindruckender Grundstock zusammen kam. „Die Großspender sind sozusagen erst als Belohnung für die vielen Kleinen aufgesprungen. Die Menschen haben uns mit Tombolas unterstützt, mit Spenden bei Geburtstagen, Hochzeiten und sogar Todesfällen.“ Deshalb sei es eminent wichtig, dass weiterhin für den Verein gespendet werde. Zu Dank verpflichtet ist Reinöhl auch Karin Königsberger, die das Scheitern des metallischen Rohmaterials übernommen hat.

Nächstes Jahr wird Reinöhl wieder mit einer Delegation nach Uganda fliegen. Mit dabei sein wird erneut der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather, der nach seinem ersten Besuch so beeindruckt war, dass er unbedingt wieder mit wollte.

» Seite 25

● Spenden an den Verein Ugandahilfe: Konto 1037498 bei der Raiffeisenbank Iller-Roth-Günz, BLZ 72069736.

Gefahren in der Tiroler Straße

Termin mit Verkehrsexperten anberaunt

Babenhausen Äußerst kritische Verkehrsverhältnisse monierte Peter Müller im Bereich der Tiroler Straße. Dort würden parkende Autos den fließenden Verkehr oftmals zu „Blindflügen“ zwingen. Gerade für Fahrzeuge, die aus Richtung des Lindenberggebiets kommend nach rechts in die Tiroler Straße einbiegen, hätten dann kaum eine Sicht in Richtung Osten und müssten praktisch auf Verdacht fahren.

Verschärft wird die Situation derzeit, weil wegen einer Baumaßnahme dort entsprechende Fahrzeuge parken. Müller und Iona Keller machten darauf aufmerksam, dass es sich hier um einen Schulwegbereich handelt und dass es hier mehrmals täglich zu „prekären Situationen“ komme.

Bürgermeister Otto Göppel bestätigte die Problematik. Er sprach sich ebenfalls für ein dauerhaftes Parkverbot auf der südlichen Seite aus. Lediglich zum Be- und Entladen sollten hier Autos abgestellt werden. Doch damit soll sich eine Expertenkommission befassen. Dazu setzte Göppel einen Lokaltermin unter anderem mit Vertretern der Polizei an. (fs)

Eine Flut von Plastikbändern

Babenhausen Eine Flut von weißen Plastikbändern ist Marktrat Christian Pfeifer schon längere Zeit ein Dorn im Auge. Mit diesen werden beispielsweise Werbeblätter oder Prospekte zusammengeschürt und von den Austrägern einfach achtlos weggeworfen. Diese denken dabei aber weder an die lange Verrottungszeit dieser Bänder noch an die Folgen beispielsweise für Rasenmäher. Wickeln sich diese um die Messer, kann es zu erheblichen Problemen kommen. Nicht zuletzt aber stellen die Plastikteile ein Problem für die Sauberkeit des Fuggermarktes dar. Zwar habe er die oftmals jungen Austräger auf die Problematik, nicht zuletzt am Weierweg, aufmerksam gemacht, meist aber ohne Erfolg. Deshalb appelliert er in der jüngsten Marktratssitzung an deren Eltern, ihren Kindern Tüten mitzugeben, damit diese die Plastikbänder mitnehmen und ordnungsgemäß entsorgen können. (fs)

Blickpunkt Fuggermarkt

» NACHRICHTEN UND TERMINE

Weinfest des Musikvereins Babenhausen

Am Samstag, 29. September, veranstaltet der Musikverein Babenhausen sein traditionelles Weinfest in der alten Turnhalle. Besucher dürfen sich auf erlesene Weine, kulinarische Schmankerl, Musik und Tanz freuen. Für den musikalischen Schwung sorgt wieder die Partyband „Herz Ass“. Das Weinfest beginnt um 20 Uhr. Einlass ist bereits um 19 Uhr. (clb)

Kurz notiert

B005

Veranstaltung zum Thema Seniorenpolitik

Die Frauen-Union Unterallgäu veranstaltet am Donnerstag, 4. Oktober, zusammen mit der CSU Boos einen Informations- und Diskussionsabend zum Thema „Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Unterallgäu? – Leitlinien für die Seniorenpolitik“. Zu Gast ist der Koordinator des seniorenpolitischen Konzepts im Landratsamt, Hubert Plepla. Er informiert und steht zu einer Diskussion zur Verfügung. Die Veranstaltung findet in Boos in der Pizzeria „Il Gabbiano“ in der Babenhauser Straße statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. (mthu)